



Medien-Information

23. März 2006

Vogelgrippe: In Schleswig-Holstein schon über 2.300 Untersuchungen ohne Nachweis des Vogelgrippevirus

KIEL. Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume hat das aktuelle Zwischenergebnis der Vogelgrippe-tests im Landeslabor bekannt gegeben. So wurden bis heute 2.316 Untersuchungen durchgeführt. Mittlerweile 2.302 Beprobungen erbrachten ein negatives Untersuchungsergebnis, so dass eine Infektion mit dem Vogelgrippevirus H5N1 als Todesursache ausgeschlossen werden konnte. Die Quote der positiv getesteten Tiere liegt damit weiterhin bei weniger als einem Prozent. Bei einem Bussard aus dem Kreis Herzogtum-Lauenburg, sowie einem Schwan aus dem Kreis Ostholstein, die am vergangenen Montag (20.03.06) wegen eines allgemeinen Virusstamms ans Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) als nationales Referenzlabor weitergeleitet worden waren, wurde inzwischen Entwarnung gegeben. Die beiden Kadaver waren nicht mit H5N1 infiziert.

Momentan werden sieben Tierkörper aus Schleswig-Holstein durch das FLI untersucht, bei denen in den letzten 24 Stunden ein so genannter H-Fall festgestellt wurde, also ein allgemeiner Virusstamm. Dabei handelt es sich um Tiere aus den Kreisen Dithmarschen, Plön, Steinburg (2 Vögel) und Ostholstein (3 Vögel).

Das Landwirtschaftsministerium aktualisiert laufend sein Informationsangebot für die Bevölkerung im Internet. Dieses kann auf der Startseite des Ministeriums

<http://www.mlur.schleswig-holstein.de>

unter der Überschrift „Vogelgrippe“ ständig aufgerufen werden.

Geflügel, gerade aus heimischer Produktion, kann gefahrlos gebraten, gekocht oder anders gegart verzehrt werden kann. Auch sonst besteht bezüglich der Vogelgrippe kein Grund zur übertriebenen Sorge. Die Lage ist unter Kontrolle, und es handelt sich vorrangig um eine Tierkrankheit, die nur schwer auf den Menschen übertragen werden kann.